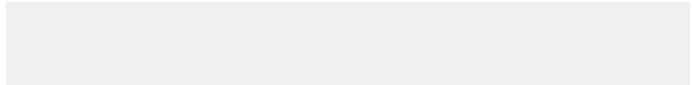


Lust auf Musical?

HANNOVER. Das hannoversche Chorensemble Canta Nova studiert ab sofort ein neues Programm ein und lädt chorerfahrene Sängerinnen und Sänger dazu ein, bei diesem Projekt mitzuwirken. Gesungen wird eine Auswahl von Stücken aus verschiedenen Musicals – von der Westside Story über Hair bis Cats. Die Proben finden don-

nerstags ab 19.30 Uhr im Theatersaal in der Brehmstraße 10 (Hannover-Bult) statt. Eine regelmäßige Probenteilnahme ist erwünscht. Eventuelle Sonderproben werden ggf. später vereinbart. Bei den Aufführungen, die für Ende Oktober 2024 geplant sind, wird der Groove des Ensembles durch eine Band ergänzt.



WIR WÄHLEN AM 9. JUNI DIE SPD UND BERND LANGE...

WEIL SIE FÜR EIN STARKES EUROPA EINSTEHEN, UM FRIEDEN UND FREIHEIT ZU SCHÜTZEN!

Hannelore Stendel, Laatzen-Mitte
Horst-Dieter Schmidt, Rethen
Paula Schwaneberg, Laatzen-Mitte
Janina Paul, Ingeln-Oesselse

16171301_002624

PUSCHMANN

Bestattungen

Persönliches Abschiednehmen in der hauseigenen Kapelle

Würzburger Straße 17 | 30880 Laatzen

0511.86 42 96

14042101_002624

Ihr Familienbetrieb in Laatzen

Löer Bestattungen

Wir sind rund um die Uhr persönlich für Sie erreichbar.

0511 - 544 57 50

Karlsruher Str. 20a · 30880 Laatzen
info@loeer-bestattungen.de
www.loeer-bestattungen.de

15462101_002624

THERAPIEZENTRUM LAATZEN

PRAXIS FÜR OSTEOPATHIE
K. Shikha MSc DO

Mit Postgraduate Weiterbildungen:
- Kinderosteopathie
- TCM, FDM, HP, Neuraltherapie, etc.

PRAXIS FÜR PHYSIOTHERAPIE
Krankengymnastik, Manuelle Therapie, KG-ZNS, KGG, CMD, etc.

Wir sind für Sie da!

Mo., Mi., Fr.: 8:00 - 17:00 Uhr und Di., Do.: 8:00 - 19:00 Uhr

Pettenkoferstraße 2d (Direkt über LIDL) • 30880 Laatzen
Telefon: 0511 / 37 09 41 48

14369501_002624

500 Stimmen Gesucht für das POP-ROCK-GOSPEL-SOUL Projekt

Gern gesehen und wieder Mal in Hannover: das singOUT-Mass-Choir-Projekt von Silas Edwin ruft wieder alle auf: **Sei dabei, mit 500 weiteren Stimmen auf der Bühne.** Ab sofort werden aus Hannover und Umgebung wieder **Sänger jeden Alters gesucht**, die mitmachen und die Begeisterung weitergeben möchten. singOUT garantiert ein unvergessliches Erlebnis mit viel Spaß, Musik und Emotionen. Von **Gospel** bis hin zu **Pop** und weiteren Musikrichtungen: der Mass-Choir erhält durch die Stimmgewalt der 500 Sänger ein ganz besonderes Klangvolumen. Los geht es in Hannover mit dem **Eingangsworkshop am 25. Aug. '24**. Danach wird 1x monatl. geprobt und sich 6 Monate lang auf den großen Auftritt vorbereitet: dem singOUT-Konzert in der **Swiss Life Hall Hannover**, am **08. März '25**. Dort präsentieren die 500 Stimmen mit Solisten und Band, eine Musikexplosion der Extraklasse. Für eine Anmeldegebühr erhalten die Sänger die Teilnahme an Workshops, 6 Monate Proben mit Vocalcoaches, ein Songbook und eine ÜbungsCD und den Auftritt in der Swiss Life Hall.

Mitmachen können alle, die Freude am Singen haben sowie die Dynamik eines Mass-Choirs erleben möchten. **Sei dabei!**

JETZT anmelden: www.singout-projekt.de

14903601_002624

Großes Interesse an Feldhamster-Schutzstation

Zahlreiche Besucher informieren sich bei der Eröffnung über **DIE BEDROHTEN TIERE** und die Arbeit des Vereins

KOLDINGEN. Wer in die zwölf Käfige der Feldhamster-Schutzstation in Koldingen schaut, entdeckt oft zunächst einmal: gar nichts. Das auf dem Boden liegende Stroh scheint leer, und auch sonst regt sich zwischen den Gitterstäben wenig. Wer aber ein bisschen Geduld hat, dem zeigen sich schnell einige Stupsnäschen, die aus dem Stroh herauschauen, und mit ein bisschen Glück laufen die possierlichen Tierchen dann bald auch über die Rampen oder klettern an den Gitterstäben herum.

Das ist auch am vergangenen Sonntag bei der Eröffnung der ersten niedersächsischen Feldhamster-Schutzstation in Koldingen der Fall. „Schön, dass sich die Feldhamster heute ein bisschen zeigen“, sagt Nina Lipecki zufrieden. Hamsterdame Antonia ist besonders aktiv: Immer wieder wirbelt sie durch den Käfig und klettert an den Gitterstäben herum. Offenbar werden die eher nachtaktiven Tiere durch die Geräusche der Anwesenden angelockt. „Lärm bedeutet immer, dass es etwas zu Fressen gibt“, erklärt die Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft (AG) Feldhamsterschutz Niedersachsen, die kürzlich eine alte Scheune am Ruther Weg bezogen hat.

Nach und nach füllt sich die kleine Halle mit Interessierten, die sich über die Arbeit des Vereins informieren und natürlich auch echte Feldhamster zu Gesicht bekommen wollen. „Wir freuen uns sehr darüber, dass die Schutzstation hier eingezogen ist und der Hof wieder genutzt wird“, sagt Cindy Herrmann, die ihren vierjährigen Sohn Bruno mitgebracht hat. Herrmann wohnt gleich nebenan und will sich vor Ort einmal umsehen. „Bruno war ganz aufgeregt und wollte wissen, was hier mit den Hamstern passiert.“ Die Idee einer Schutzstation findet sie super. „Ich bin dankbar um jedes



Die ersten Tiere sind eingezogen: Die Feldhamsterschutzstation in Koldingen hat am Sonntag ihre Eröffnung gefeiert. 15 Tiere werden zurzeit von der AG Feldhamsterschutz betreut. Foto: Daniel Junker

Tier, das man schützen kann“, erzählt die Koldingerin. Wie ihr Sohn, möchte auch Cindy Herrmann wissen, wie in der Schutzstation gearbeitet wird. „Ich möchte mich heute mal darüber informieren.“

„Früher waren Feldhamster in Niedersachsen weit verbreitet“, erzählt Lipecki. Heute seien sie fast nur noch in den Bereichen der Calenberger, Braunschweiger und Hildesheimer Börde südöstlich von Hannover sowie im Umkreis von Göttingen anzutreffen, und dies oft nur in geringer Zahl. Die AG Feldhamster-

schutz möchte, dass sich das ändert. In Pattensen sollen aus der Natur entnommene Feldhamster zusammengebracht und nach der Paarung wieder im Göttinger Raum ausgesetzt werden, „im Optimalfall noch in diesem Jahr.“

Einige der 13 Tiere hätten Vereinsmitglieder nahe des Nordcampus der Göttinger Universität gesichert, drei weitere stammen aus dem Hildesheimer Raum. Am vergangenen Mittwoch sind sie in die Koldingener Scheune eingezogen. Dort sollen die Populationen miteinander gekreuzt werden. „In Göttingen gab es nur noch weniger als 20 Tiere, die sich untereinander gepaart haben.“

Mit der Vermischung will der Verein der Inzucht entgegenwirken. „Die Hamster werden unter Beobachtung zusammengebracht und nach der Paarung wieder getrennt“, beschreibt Lipecki das Vorgehen. Das Auswilderungsprojekt kooperiert mit der Heinz-Siellmann-Stiftung und werde wissenschaftlich unter anderem von einem Genetiker begleitet. Bei der Wiederansiedlung sollen einige Feldhamster zur Nachverfolgung ihrer Wege mit Telemetrie-Halsbändern ausgestattet werden. Zudem hat die Schutzstation eine Tierärztin eingestellt.

Mit der Eröffnung wollen die mehr als 100 Mitglieder des Vereins, der in ganz Niedersachsen aktiv ist und sich über Spenden finanziert, ihr Projekt möglichst transparent gestalten. „Die Leute sollen einen Einblick in unsere Arbeit bekommen“, erläutert Lipecki.

„Wir wissen natürlich, dass es auch Kritiker gibt.“ In Koldingen seien derzeit rund 30 Mitglieder aktiv. Sie kümmern sich um die Tiere, bauen weitere Käfige, arbeiten gebrauchte auf und erledigen jeden Papierkram. „Wir brauchen jede Menge Genehmigungen, weil Feldhamster geschützte Tiere sind und nicht einfach aus der Natur entnommen werden dürfen.“

Die Besucherinnen und Besucher finden das Projekt spannend. „Wir haben davon gehört, dass die Schutzstation heute eröffnet wird“, sagt Benjamin Widmer. „Mein Sohn findet Hamster niedlich, also wollten wir uns mal umschauen.“ Das Projekt findet er unterstützenswert. Der Hannoveraner weiß

aber auch, dass sich wohl nicht jeder über eine Ausbreitung der geschützten Tiere freuen wird. „Für Landwirte kann das natürlich kompliziert werden.“ Einem Freund, der ein Haus bauen wollte, hätten Feldhamster ebenfalls einen Strich durch die Rechnung gemacht.

„Damit muss man aber leben, das ist nun mal so. Ich glaube auch, dass die Akzeptanz in Zukunft weiter steigen wird.“ Seine bei Peine lebenden Eltern hat Widmer gleich mitgebracht.

„Wir wohnen in Edemissen in der freien Natur und freuen uns über die vielen Tiere“, sagt Elfriede Widmer. „Wir finden die Schutzstation interessant und glauben, dass das ein sehr gutes Projekt ist.“

Da Feldhamster Ruhe brauchen, wird das Schutzzentrum seine Türen nur gelegentlich öffnen. Wer sich informieren oder den Verein unterstützen möchte, findet im Internet auf der Seite ag-feldhamsterschutz-niedersachsen.de weitere Informationen.

„Früher waren Feldhamster in Niedersachsen weit verbreitet.“

Nina Lipecki
Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft (AG) Feldhamsterschutz Niedersachsen



Wollen sich informieren: Cindy Herrmann und Sohn Bruno (4) sind Nachbarn der Schutzstation und schauen sich bei der Eröffnung unter anderem die quirlige Feldhamsterdame Antonia an. Foto: Daniel Junker

UM HIMMELS WILLEN

Noch 13 Tage

Zählen Sie auch schon die Tage? Bis zu den Sommerferien? Ich zumindest tue es. Denn dann beginnt sie wieder, die Urlaubszeit. Jetzt sind es noch 13 Tage. Dann kann es endlich hinausgehen – in die nahe wie weite Welt. Ins Schwimmbad, in die Natur vielleicht sogar in den Sommerurlaub, mit Zeit und Abstand zum alltäglichen Geschehen.

Vor Kurzem fielen mir diese Worte von Josef v. Eichendorff in die Hände, die davon sprechen von allen Sorgen los durch die Weltgeschichte zu reisen:

Wem Gott will rechte Gunst erweisen,
den schickt er in die weite Welt.
Dem will er seine Wunder weisen, in Berg und Wald und Strom und Feld.
Die Trägen, die zuhause liegen, erquicket nicht das Morgenrot,
sie wissen nur vom Kinderkriegen, von Sorgen, Last und Not um Brot.

Das Gedicht geht noch ein bisschen weiter, in demselben sorglosen Ton. Ein bisschen naiv scheint diese Sorglosigkeit. Aber

eigentlich ist sie Ausdruck dessen, dass hier jemand sein Geschick Gott anvertraut:

Den lieben Gott lass ich nur walten; der Bächlein, Lerchen, Wald und Feld und Erd und Himmel will erhalten, hat auch mein Sach aufs best bestellt!

Und das ist gar nicht naiv, sondern von einer großen Tiefe und Weisheit. Wer unbeschwert reisen will, von einem Tag zum andern, reist am besten mit leichtem Gepäck. Und im Grunde gilt das auch für unsere Lebensreise! Das Allermeiste ist verzichtbar, wenn nur eines dabei ist: Das Vertrauen auf Gott. Wer dieses Vertrauen hat, der ist vielleicht nicht alle seine Sorgen los. Aber die Sorgen haben weniger Gewicht.

Wenn es gut geht, ist die Urlaubszeit genau das: Ein guter Ort und eine gute Zeit, die Sorgen loszulassen. Und das Schöne daran ist: das kann sowohl mit vielen als auch mit wenigen zurückgelegten Kilometern funktionieren. In diesem Sinne: Noch 13 Tage! Bleiben Sie behütet!



Richard Gnügge, Pastor in der Ev.-luth. Nikolaikirchengemeinde Hiddesdorf / Ohlendorf